

Landesregierung trifft keine Schuld



*Martin Lorenzen
Landesgeschäftsführer des SSW*

Antwort auf den Leserbrief von Karen Bodil und Günter Jørgensen vom 16.01.2013.

Die Immobilie auf dem Hesterberg, die von der Landesregierung der Stadt Schleswig zur Verfügung gestellt wird, hat einen Buchwert von 20.773.904 Euro und laut der GMSH einen Er-

tragswert von 3,339 Mio Euro.

Dazu sind in den Jahren von 1995 bis 2002 Investitionen in Hesterberg von 4 Mio Euro getätigt worden. Weiter stellt die Landesregierung 800.000 Euro zur Sanierung des Geländes zur Verfügung.

Es wird auch zum ersten Mal seit vielen Jahren eine Dynamisierung der Zuschüsse des Landes für das Landestheater geben. Damit haben die Landesregierung und die Kulturministerin alles getan, was in Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Landes ist, um der Stadt Schleswig und dem Landestheater bei einem Neubau des Theaters zu helfen.

Laut Vertrag mit dem Landestheater muss die Stadt Schleswig eine Spielstätte vorhalten - nicht das Land.

Natürlich ist die Eigenfinanzierung des neuen Theaters für Schleswig trotz der Hilfe des Landes eine große Herausforderung, und es ist legitim darüber zu streiten, ob sich die Stadt das wirklich leisten kann oder ob das Landestheater auch ohne eine Spielstätte in Schleswig überlebensfähig ist.

Die Verantwortung dafür liegt aber bei der Stadt Schleswig und dem Landestheater. Die Kulturministerin hat aus Sicht des SSW ihre Hausaufgaben gemacht und ein zukunftsweisendes Angebot für die Stadt Schleswig vorgelegt, das bei einer Verwirklichung dem Kulturstandort Schleswig-Holstein gut tun würde.